

Évaluation 1



► 2^e trimestre de Première – 20 minutes



Compréhension de l'oral



Manchmal vermisse ich die Berge ...

Source : Ein persönlicher Bericht von Susanne Maury

- **En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :**
 - le contexte : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
 - le sens : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
 - le but : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.
- **Vous pouvez organiser vos propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.**

Stratégies

► Comprendre des informations biographiques

- Dans cet enregistrement, il s'agit d'une personne qui fait le récit de sa vie. Préparez une grille d'écoute qui vous permet de noter dans un premier temps les informations principales, puis les informations plus détaillées.

Herkunftsland	Schule	neue Heimat	Beruf	Familie	Gefühle
...					

Évaluation 2



► 3^e trimestre de Première – 1h 30



Compréhension de l'écrit

- **En rendant compte des textes A et B en français, vous montrerez que vous avez compris :**
 - le contexte : le thème principal des documents, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
 - le sens : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
 - le but : la fonction des documents (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.
- **Vous pouvez organiser vos propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.**

Texte A *Nora Krug ist 1977 in Karlsruhe geboren und lebt nun seit 17 Jahren in Amerika. 2018 veröffentlicht die Autorin einen Bilderroman, eine literarische und grafische Spurensuche¹ ihrer Familie, ihrer Identität und Heimat.*

1 Feldnotizen, Teil 1: USA

Auf der Suche nach einer Heimat, die nicht von deutscher Kriegsschuld behaftet² ist, wohne ich dem Stammtisch³ einer Gruppe deutsch- und österreichisch-jüdischer Emigranten bei⁴, die sich seit 1943 wöchentlich in New York treffen, um deutsch zu sprechen und das Gefühl einer kulturellen Identität aufrechtzuerhalten⁵.

- 5 Die Gastgeberin der Gruppe feierte kürzlich ihren 100. Geburtstag. Sie sprechen über den Krieg und darüber, wie sie ein neues Leben im „Vierten Reich“ begannen, in jenem Stadtteil in Manhattan, in dem sich damals diejenigen niederließen⁶, die das Dritte überlebt hatten. Ich esse ihren selbst gebackenen Haselnusskuchen und ihren Kartoffelsalat und sehne mich danach, von ihnen geliebt zu werden
- 10 wie eine Enkelin. „Deutschsein – was bedeutet das?“, frage ich die 89-jährige Trudy, die rechts neben mir sitzt. Ich hoffe auf eine klare Antwort, aber sie sagt nur: „Ich weiß es nicht.“

2 Katalog deutscher Dinge N°6 – das Brot

Wenn ich in Deutschland aus dem Flugzeug steige, suche ich als Erstes die nächste Bäckerei auf. Das perfekte Brot ist groß und schwer, dunkel, fest und krustig auf der Außenseite und innen klebrig⁷ und sauer. Der Geruch eines guten Brotes erinnert mich an den Geruch des Waldes. Wenn ich im Ausland lebende Deutsche danach frage, was aus ihrer

- 5 Heimat sie am meisten vermissen, dann nennen viele das Schwarzbrot.

Nach Nora Krug, *Heimat. Ein deutsches Familienalbum*, 2018

1. die Spurensuche *la recherche de traces* 2. von Kriegsschuld behaftet sein *porter la responsabilité d'une guerre*
 3. der Stammtisch *la tablée d'habitues* 4. etw. (D) bei/wohnen *assister, participer à qc*
 5. aufrecht/erhalten* *entretenir* 6. sich nieder/lassen* *s'installer* 7. klebrig *collant*

Texte B *Nora Krug ist mit einem amerikanischen Juden verheiratet. Aber sie fühlt sich deutscher als je zuvor.*

Nora Krug, Sie wurden in Karlsruhe geboren, heute leben Sie in New York. Wie kommt es denn, dass Sie sich da deutscher fühlen als jemals zuvor?

- 5 **NORA KRUG:** Also ich glaube, wenn man im Ausland lebt und auch über lange Zeit im Ausland lebt, dann nimmt man ganz natürlich sein Heimatland aus einer ganz neuen Perspektive wahr
- 10 und man wird ja jeden Tag konfrontiert

mit der Kultur anderer Menschen und muss dann immer wieder für sich überlegen: „Wer bin ich eigentlich?“ Dabei ist mir natürlich aufgefallen, dass viel mehr an mir deutsch ist als ich das vielleicht vorher erahnt hätte. Ich habe auch manche Dinge an Deutschland mehr vermisst, als ich mir das immer so vorgestellt hatte, gleichzeitig aber, wenn ich nach

Deutschland zurückkomme, um meine Familie zu besuchen, meine Eltern zu besuchen, merke ich dann immer wieder, dass ich hier doch auch nicht mehr so ganz reinpasse¹.

Nach Frank MEYER, www.deutschlandfunkkultur.de, 27. 08. 2018

1. in etw. (A) rein/passen *être à sa place quelque part*

Évaluation 2 (suite)



Stratégies

La perspective de narration

Que ce soit pour le compte rendu du premier texte autobiographique à la première personne ou de l'interview, il convient de transposer le propos à la troisième personne du singulier : « Nora Krug », « l'auteure d'un album familial allemand », « elle », « cette femme qui a quitté l'Allemagne et vit désormais à New York » etc.

Les trois niveaux de compréhension

- La compréhension globale = les informations les plus importantes : *Deutsche, in Amerika, sie hinterfragt ihre Identität / ihr Heimatgefühl ...*
 - La compréhension détaillée = les informations secondaires : *ein Stammtisch in New York, Kartoffelsalat, Geruch des deutschen Brotes ...*
 - La compréhension de l'implicite : *Auf der Suche nach einer Heimat, die nicht von deutscher Kriegsschuld behaftet ist / in dem sich damals diejenigen niederließen, die das Dritte Reich überlebt hatten.*
- ! À maintes reprises, l'auteure fait allusion au passé belliqueux de l'Allemagne : ici il s'agit de la dictature nazie et de la Seconde Guerre mondiale. Cette culpabilité peut remettre en question le sentiment d'appartenance à un pays.

Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A Wo ist Ihre Heimat? Wo fühlen Sie sich zu Hause und warum? Ist Ihrer Meinung nach das Heimatgefühl heute in unserer globalisierten Welt noch aktuell, zeitgemäß? Begründen Sie Ihre Meinung.

Stratégies

Situer dans l'espace et le temps

- Pour décrire un lieu ou une époque, utilisez des compléments de temps et de lieu variés :
 - *In meiner Kindheit / Als ich noch ein Kind war / Damals / Früher / In dieser Zeit / Zu Weihnachten, Ostern, an meinem Geburtstag ...*
 - *Bei meinen Großeltern / Zu Hause / In meiner Geburtsstadt / In meinem Geburtsland ...*

Thema B Haben Sie schon einmal Ihre Heimat vermisst? Lesen Sie die zwei Beiträge und reagieren Sie auf einen der zwei Beiträge. Schreiben Sie eine Nachricht an Susanne oder Josef und erzählen Sie ihr / ihm von Ihrer persönlichen Erfahrung. Haben Sie auch einmal Heimweh empfunden? Wo, warum?

Ich habe zwei Jahre in Shanghai studiert. Es war super interessant, aber auch manchmal sehr schwierig. Ich habe vieles aus meiner Heimat vermisst, wie zum Beispiel meine Freunde und meine Familie. Auch das Essen hat mir gefehlt, wie unser Abendbrot. Ich hatte oft Heimweh, das ich mit deutschen Serien und Filmen bekämpft habe. Susanne, 21

Seit 7 Monaten absolviere ich einen Zivildienst in der Schweiz, also weit weg von zu Hause – ich komme nämlich aus Hamburg. Ich fühle mich hier noch nicht zu Hause. Meine Heimatstadt fehlt mir sehr, besonders meine Freunde und mein Bruder, mit dem ich immer viel unternommen habe. Ich habe zum Beispiel seinen Geburtstag verpasst ... Wenn man weit weg von zu Hause ist, kann man manchmal an wichtigen Ereignissen nicht teilnehmen. Das ist schon traurig. Josef, 20

Stratégies

Indiquer une cause

- Pour décrire pourquoi vous avez eu le cafard :
 - Expliquez d'abord où :
 - *Ich hatte Heimweh während einer Schulreise / eines Austausches.*
 - *Als wir umgezogen sind / Als wir nach ... gezogen sind, + verbe*
 - Expliquez ensuite qui vous a manqué :
 - *Ich hatte Heimweh, weil ...*
 - *... mir meine Familie / meine Eltern / meine Freunde / mein Zuhause gefehlt hat / haben.*
 - *... dort alles anders war / ich die Sprache nicht verstanden habe / ich keine Freunde hatte.*

Évaluation 3



2^e trimestre de Terminale

Zoom sur la partie orale

10 minutes avec 10 minutes de préparation

Expression orale

- Schauen Sie sich die beiden Bilder an und lesen Sie das Zitat zu jedem Bild. Welche Kombination (Bild + Zitat) illustriert für Sie am besten den Begriff „Identität und Austausch“?



Junge Studentinnen in Berlin

„Freundschaft, das ist wie Heimat.“



„Heimat ist, wo dein Herz wohnt.“

„Wer bin ich? Umzüge in fünf verschiedene Länder: Warum ich keine richtige Heimat habe.“ Überall ist Nationalismus auf dem Vormarsch. Maria zog mit ihrer Familie mehrmals in Europa um und lebt vollkommen zufrieden ohne nationale Identität.

Stratégies

Structurer ses propos

- Structurez votre propos à l'aide de charnières de discours qui vous permettent de nuancer vos idées :
 - *Heimat ist das Land, in dem man geboren ist. Aber Heimat kann auch eine Stadt sein.*
 - *Darüber hinaus / Zudem* (de plus) *verstehe ich unter dem Begriff Heimat auch das Zugehörigkeitsgefühl an eine Nation.*
 - *Dennoch / Jedoch* (pourtant, néanmoins) *können wir Heimat auch mit Traditionen oder einer Sprache verbinden.*

La communication non verbale

- **Gardez le contact visuel avec votre interlocuteur**
 - Lorsque vous discutez avec votre examinateur / examinatrice, regardez-le / la, notamment durant l'entretien.
- **Suscitez l'intérêt**
 - Exprimez-vous avec enthousiasme et nuancez votre intonation.
- **Votre gestuelle**
 - Vos gestes soutiennent vos propos : ne croisez pas les bras, ne tapotez pas des pieds, ne mettez pas votre main devant la bouche, ni vos mains dans vos poches ou sur vos genoux.
 - Asseyez-vous de manière correcte.